

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No. 270.

Sonnabend den 26. September.

1868.

Wegen der Messe

ist unsere Expedition

morgen Sonntag Vormittag bis 12 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Der von unserer Bau-Deputation unter dem 24. vor. Mon. zur Submission ausgeschriebene Erweiterungsbau an der III. Bürger-
schule ist von uns vergeben worden, was den unberücksichtigten Bewerbern hierdurch mitgeteilt wird.
Leipzig, den 19. September 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Cerutti.

Bekanntmachung.

Die Erbauung eines Gerätheschuppens in der Stammanlage der Stadt-Wasserkunst bei Connewitz soll auf dem Wege der Sub-
mission vergeben werden. Diejenigen, welche diesen Bau zu übernehmen beabsichtigen, werden veranlaßt, die Anschlagformulare auf
dem Bureau der Stadtwasserkunst (Rathhaus 2 Treppen), wo auch die Zeichnung und Bedingungen ausliegen, in Empfang zu nehmen
und die ausgefüllten Formulare bis **Freitag den 2. October 1868** Abends 6 Uhr versiegelt abzugeben.
Leipzig, den 25. September 1868.

Des Rathes Bau-Deputation.

Postwesen.

Leipzig, 24. September. Enger und enger zieht sich der
Kreis derjenigen Länder, welche mit dem Abschluß von Postverträgen
noch im Rückstand sind. Soeben ist wieder vom Generalpostamt
des Norddeutschen Bundes der am 1. September d. J. mit den
Niederlanden vereinbarte Vertrag veröffentlicht worden und
tritt derselbe vom 1. October an in Kraft. Nicht allein auf die
norddeutsch-holländische Correspondenz — d. i. a) gewöhnliche
Briefe, b) Drucksachen, c) Waarenproben, d) recommandirte Sen-
dungen, e) Expresssendungen, f) Briefe mit declarirtem Werth,
g) Postanweisungen, h) Zeitungen und Zeitschriften — sondern
auch auf diejenige im Verkehr zwischen Oesterreich, Bayern, Württem-
berg und Baden einerseits und den Niederlanden andererseits findet
er Anwendung.

Darnach stellen sich die Portosätze in Zukunft folgendermaßen:

- 1) für den einfachen frankirten Brief:
aus Norddeutschland nach den Niederlanden 2 Silbergrößen,
aus den Niederlanden nach Norddeutschland 10 Cents;
- 2) für den einfachen unfrankirten Brief:
aus Norddeutschland nach den Niederlanden 20 Cents,
aus den Niederlanden nach Norddeutschland 4 Silbergrößen.

Die Hälfte dieser Portosätze tritt für solche Grenzorte ein,
deren gegenseitige Entfernung 30 Kilometer nicht übersteigt. Als
ein einfacher Brief ist ein solcher anzusehen, dessen Gewicht
15 Grammen nicht übersteigt. Für schwerere Briefe tritt für je
15 Grammen ein einfacher Portosatz hinzu.

Das Porto für Drucksachen beträgt für je 40 Grammen

- a) bei der Erhebung in Norddeutschland neun Pfennige,
- b) bei der Erhebung in den Niederlanden fünf Cents.

Die Waarenproben unterliegen den gleichen Portosätzen
und müssen, wie die Drucksachen, bei der Aufgabe frankirt werden.

Für recommandirte Sendungen ist vom Absender das
gewöhnliche Porto der frankirten Briefpostsendungen gleicher Gat-
tung und außerdem eine feste Recommandationsgebühr von zwei
Silbergrößen bei der Erhebung im Norddeutschen Postgebiet und
von 10 Cents bei der Erhebung in den Niederlanden zu ent-
richten. Im Verlustfall wird für die recommandirte Briefpost-
sendung eine Entschädigung von 14 Thalern, bez. 25 Gulden
niederländisch gewährt.

Für die Briefe mit declarirtem Werthe ist bei der
Aufgabe zu entrichten:

- a) das Porto für gewöhnliche Briefe,
- b) eine Assuranz-Gebühr von 6 Pfennigen für jede 20 Thlr.,
als Minimum indeß 2 Silbergrößen, bei der Beförderung
aus Norddeutschland, von 2 Cents für jede 20 Gulden, als
Minimum jedoch 10 Cents, bei der Beförderung aus den
Niederlanden.

Das Verlangen der Expressbestellung, ausgedrückt „durch
Expressen zu bestellen“ oder „buitengewone Bestelling“, kostet
2 1/2 Silbergrößen oder 15 Cents.

Für Postanweisungen — eine jede derselben darf den Be-
trag von 50 Thalern nicht übersteigen — ist zu entrichten:

- a) für Beträge bis 25 Thaler . . . 4 Sgr. resp. 25 Cts.
- b) für größere Beträge 8 Sgr. resp. 50 Cts.

In gleich ermäßigter Weise regulirt sich das Porto nach den
niederländischen Colonien. Man sieht, daß im internationalen
Correspondenzverkehr wieder ein wichtiger Fortschritt geschehen ist.
In kürzerer Zeit wird ein Vertrag mit Italien folgen und steht
man in Berlin nur noch der Rückkehr des italienischen Gesandten
Launay entgegen, um den völligen Abschluß zu bewerkstelligen.
Nach jetziger Sachlage hofft man für den einfachen Brief einen
Portosatz von 3 Silbergrößen zu ermöglichen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Wiener „Presse“ sagt: „Immer enger zieht sich das
föderalistisch-feudal-ultramontane Netz über unseren Häuptern zu-
sammen. Hatten wir nicht vollkommen Recht, als wir schon vor
Wochen das Bestehen einer verfassungsfreudlichen Coalition signa-
lisirten und dem Bedauern Ausdruck gaben, daß das Ministerium
dagegen nicht mit voller Kraft ankämpfe? Der Plan der Coalition
liegt so ziemlich klar vor den Augen Aller. Galizien eröffnete den
Sturmangriff gegen die Besten der Verfassung; die Colonnen der
Czechen und Slovenen sollen erst später vorrücken. Einstweilen
graben die Ultramontanen fleißig ihre Minengänge; sie bilden den
eigentlichen Generalsstab der Coalition; sie sind es, die als Ver-
sucher an die Macht herantreten und ihr flüsternd verheißen, den
Sturm bannen und die wild empörten nationalen Fluthen wieder
in ihr regelmäßiges Bett zurückleiten zu wollen, wenn nur die
confessionellen und die Staatsgrundgesetze fallen. Nie wurde uns
die Richtigkeit dieser Auffassung klarer, als bei Durchlesung des
neuesten Erlasses des böhmischen Episkopats. Eine verwegenerer
und rücksichtslosere Herausforderung ist der Staatsgewalt wohl